

Weinstock

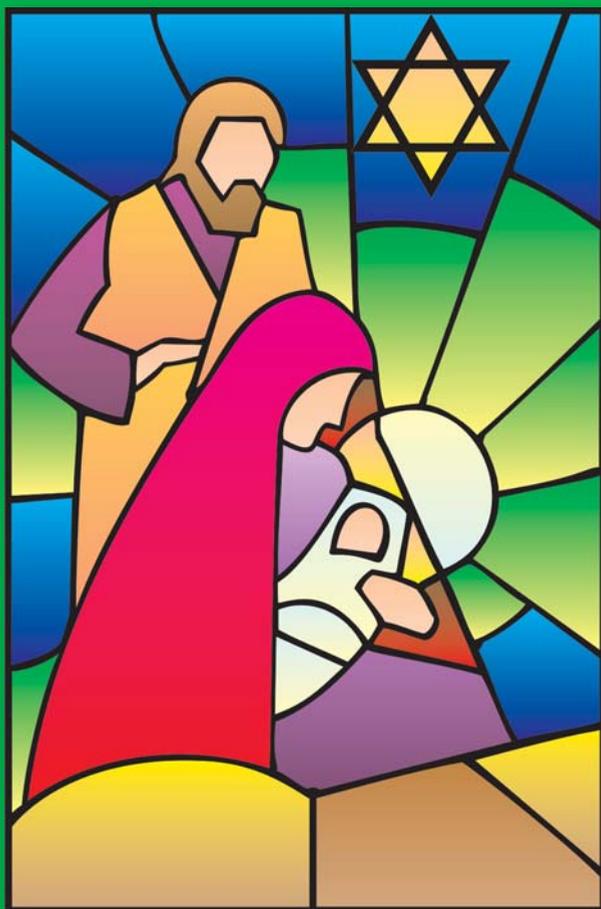
Evangelisches Leben in Bohnsdorf-Grünau

Gemeindetelefon 6761090



Dez. 2019 / Jan. 2020

73





Losungen

Dezember / Januar

Wer im Dunkel lebt und wem kein Licht leuchtet, der vertraue auf den Namen des Herrn und verlasse sich auf seinen Gott.

Jesaja 50, 10

Gott ist treu.

1. Korinther 8, 39

INHALT

- 3 Andacht
- 4 Was ist Polizeiseelsorge? – Aus der Praxis von Pfarrer Täuber
- 4 In eigener Sache – Stelle frei im Gemeindebüro!
- 5 Zum Treffpunkt Gemeinde/Geburtstagscafé
- 6 Unser Gottesdienst: Psalmen
- 7 Kindersamstage
- 8 Zum Tod von Peter Heyroth
- 9 Ein Adventskalender der besonderen Art
- 10 GKR-Wahl 2019
- 11 Ein Adventskonzert im Gemeindeheim Reihersteg
- 12 Weihnachtsmärkte und anderes
- 13 Zur Orgel in der Friedenskirche
- 14 GOTTESDIENSTE
- 16 Ausflug Seniorencafé
- 17 Offener Abend – mit Dr. Gunter Engelmann
- 17 Bibelgespräche
- 18 Kinderseite
- 21 Amtshandlungen
- 23 Geburtstage
- 24 Adressen
- 26 Termine
- 27 Gemeindekreise

• **Herausgeber:** Ev. Kirchengemeinde Bohnsdorf-Grünau, Reihersteg 36–38, 12526 Berlin

Telefon: 030 / 676 10 90, Büro Grünau Telefon: 030 / 674 38 81

Bankverbindung: Ev. Kirchenkreis Lichtenberg-Oberspree, IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65
BIC: BELADEBEXXX

• **Redaktion:** Sandy Hanner, Shirine Issa, Sven Täuber, Ulrich Kastner (Leiter)

• **Layout, Bildbearbeitung:** Yvonne Thon, Dörferblick Werbe- und Verlags GG

• **Internet:** www.kirche-bohnsdorf.de • www.kirche-gruenau.de

• **Einsende-/Redaktionsschluss für Nr. 74: 09.01.2020**

• **nächste Redaktionssitzung: 14.01.2020**

Beiträge bitte über die Gemeindebüros oder möglichst per Mail direkt an ev-kirche-bohnsdorf@t-online.de

Namentlich unterzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Änderungen, besonders von Terminen, bleiben vorbehalten. Für den Inhalt angegebener Weblinks ist der Herausgeber nicht verantwortlich.

• **Hinweis:** Nach dem Datenschutzgesetz der EKD (§ 11 Abs. 1) ist es den Kirchengemeinden erlaubt, Alters-, Ehejubiläums- und Amtshandlungsdaten von Gemeindegliedern in örtlichen kirchlichen Publikationen zu veröffentlichen. Wenn Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, haben Sie die Möglichkeit, mündlich oder schriftlich bei den Gemeindebüros oder beim Pfarrer Widerspruch einzulegen. Wir bitten, diesen Widerspruch frühzeitig vor dem Redaktionsschluss zu erklären.

Monatsspruch Dezember 2019

Wer ist unter euch, der den Herrn fürchtet, der auf die Stimme seines Knechts hört?

***Wer im Finstern wandelt und wem kein Licht scheint,
der hoffe auf den Namen des Herrn und verlasse sich auf seinen Gott.***

Jesaja 50, 10

Liebe Gemeinde,

wir gehen in die Adventszeit, wir erwarten das Kommen des Lichtes, wir erwarten Gottes Eingreifen zum Heil der Welt. Wir erbitten ‚Erleuchtung‘, um die Wirrungen unserer Zeit und unseres Lebens zu verstehen. Gott will und Gott soll sein Licht leuchten lassen in der Finsternis! Damit ist nicht nur die Jahreszeit gemeint, auch wenn ab Weihnachten das Tageslicht wieder zunimmt.

Schon die ersten Christen haben den Text aus dem Jesaja-Buch auf Jesus bezogen. Viele kennen ihn als ‚Gottesknechtlied‘ aus den weihnachtlichen oder österlichen Lesungen. Jesus kommt, um Gottes Liebe neu, noch menschlicher und mitten im Leben der Menschen zu offenbaren. Johannes schreibt: ... das Licht scheint in der Finsternis.

Was ist nun die Finsternis? Finsternis ist, wenn Gottes Volk nicht auf Gottes Boten hört und an seinen Irrwegen festhält. Finsternis ist Gottesferne, ist Geringschätzung von Gottes lebensdienlichen Weisungen. Auch der Gottesknecht des Jesaja litt unter der scheinbaren Gottesferne des babylonischen Exils. Das Volk Gottes bleibt nur dann Volk Gottes, wenn es seine Hoffnung auf IHN richtet, wenn es alles von IHM erwartet.

Licht und Finsternis sind gute Bilder zum Beschreiben von Gottes Wirken in unserer Welt. Anschaulich: Licht ist lebensnotwendig; Ohne Licht kein Leben. Die Blüten öffnen sonst nicht ihre Blütenblätter und die Bäume und Sträucher wachsen auf der Lichtseite kräftiger. Licht gibt Kraft und Lebensfreude, ob als Kerze, Lager-

feuer oder als liebe Sonne oder als Glühbirne in der Gefängniszelle. Licht gibt Orientierung. Die Straßenbeleuchtung, der Lichtschutzfaktor auf den Bahnhöfen; viele Geschichten erzählen von der Macht des Lichtes. In der Dunkelheit verschwimmen die Konturen. In der dunklen Jahreszeit leiden viele Menschen an Depressionen. Erst mit dem Licht kommt Klarheit, sind Formen und Farben erkennbar.

Zur Notfall-Seelsorge werde ich fast nur in der Nacht gerufen. Seelische Not wird als Finsternis erlebt. Zur Weihnacht hoffen wir auf die heilende Kraft des Lichtes. Frieden wird nun einkehren, wenn Gottes Licht die Finsternis vertreibt.

Eine Möglichkeit, Gott einzuladen, gerade zur Weihnachtszeit, ist das gemeinsame Lesen. Charles Dickens oder Selma Lagerlöf schreiben von sehnsuchtsvollen Herzen und der Erfüllung, die das Licht der Weihnacht schenkt. Das ist für mich Gotteswort im Menschenwort. Gott redet auch heute noch durch Menschen, die auf die Stimme des Gottesknechtes hören, die Hoffnung und Frieden empfangen und weiterschicken.

Gebet: Gott, der du alle unsere Finsternis hell machst: Wir danken Dir für Deinen Sohn Jesus Christus: das Licht der Welt! Tu uns das Herz auf für Deine erwählende Gnade, damit wir im Licht Deiner Herrlichkeit leben. Durch Jesus Christus, das Licht der Welt und Licht unseres Lebens. Amen

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Sven Täuber

Was ist Polizeiseelsorge?

Was ist denn das: ein Pfarrer der für die Polizei arbeitet? Wieder ein Ideologiebeamter? Bündnis von Thron und Altar? „Was sollen wir Polizisten denn mit einem Pfarrer?“ „Kirche? Nein Danke!“ Die Vorurteile sind kaum zu überhören, schon gar nicht zu ignorieren. Doch Gemeinsamkeiten sind schnell gefunden: in beiden Institutionen arbeiten Menschen, beide haben es oft mit den Schattenseiten des Lebens zu tun, beide begeben sich an Orte des Leidens und wollen dem Leben dienen. Beide, Kirche und Polizei, haben mit den Konsequenzen von Politik zu tun. Eine Kirche, die nicht dient, dient zu nichts!

Ich behaupte: die Polizei ist ein natürlicher Verbündeter.

Ich behaupte: die Polizei in einem demokratischen Rechtsstaat ist im besten Sinne eine Menschenrechtsorganisation. Ich habe mich bemüht jungen Polizistinnen und Polizisten im Berufsethischen Unterricht eine Werte-Orientierung vorzuleben und dabei kritische Solidarität zu bewahren. Die Themen sind hoch interessant: Menschenwürde, Menschenrechte, Berufung, Gewalt, Verhältnismäßigkeit, Trauma, Alkohol, Opferschutz und natürlich verfremdet: Einsatzberichte. Die Polizeiseelsorger fahren so viel wie möglich im Streifenwagen mit, erleben den Dienstalltag, erleben Respektlosigkeiten, Enttäuschungen, Vergeblichkeit und natürlich auch Erfolge. Viele Gespräche sind nur

durch den Schutz des Beichtgeheimnisses möglich.

Wenn es kracht, wird der Polizeiseelsorger als Notfallseelsorger für die Einsatzkräfte gerufen und das geschieht leider gar nicht so selten. Auch Polizisten sind Menschen, also verletzlich an Leib und Seele. Auch hier der Brückenschlag zur Kirche: Leben schützen, auch bei den manchmal hilflosen Helfern. Welch ein Schatz ist da zu entdecken, welche Bereicherung, wenn wir aufeinander hören, die Fragen verstehen und helfen Verantwortung mit zu tragen.

In Oranienburg und Umgebung wohnen jetzt viele junge Polizeistudenten. Viele begegnen in ihrem Polizeiseelsorger (jetzt meiner Nachfolgerin Pfarrerin Beate Wolf) zum ersten Mal der Kirche. Meine Mission war es, ihnen den Glauben als eine entscheidende Hilfe für ihren Dienst nahe zu bringen. Ihr Dienst braucht ein Vorzeichen, einen höheren Sinn, er darf sich nicht in Paragraphen erschöpfen. Doch brauchen sie dazu auch Nachbarn und Gemeinden, die sie aufnehmen und die bereit sind, gemeinsam mit ihnen zu wachsen.

Ihr Pfarrer Sven Täuber,

(ehemals Polizeiseelsorger im Land Brandenburg und Lehrbeauftragter für Berufsethik an der Hochschule der Polizei Oranienburg)

In eigener Sache – Stelle frei im Gemeindebüro!

Liebe Gemeinde, es ist kaum zu glauben, aber unsere verdienstvolle Küsterin im Gemeindebüro, Karin Spitzer, zieht sich aus dem aktiven Berufsleben zurück. Umsichtig wie sie ist, hat sie die Gemeindeleitung schonend und vorausschauend

darauf vorbereitet. Insofern kommt es nicht überraschend, aber nun müssen wir der schmerzlichen Tatsache doch ins Auge sehen: Karin Spitzer setzt sich im April des nächsten Jahres zur Ruhe. Für diese durchaus nicht einfache Aufgabe

sucht die Gemeinde nun eine Nachfolgerin – oder einen Nachfolger. Allerdings ist die Stelle mit einem Umfang von 100 Prozent so ausgeschrieben, dass sie sich je zur Hälfte auf die beiden Gemeinden Bohnsdorf-Grünau und Altglienicke verteilt.

Bisher war Frau Spitzer zur Wahrnehmung ihrer halben Stelle immer im Wechsel drei Tage pro Woche und dann wieder zwei Tage pro Woche in Bohnsdorf-Grünau.

Konkret geht es um die Tage Mittwoch bis Freitag.

Wer sich für diese Stelle interessiert oder Informationen dazu an andere weitergeben möchte, kann sich gerne an die Büros der beiden Gemeinden wenden:

E-Mail: Ev-kirche-bohnsdorf@t-online.de,
Tel: 676 10 90 oder E-Mail: w.geiger@ekbo.de,
Tel: 67 81 83 70

Ulrich Kastner

**Herzliche Einladung zum Treffpunkt Gemeinde/Geburtstagscafe,
Gemeindehaus Baderseestr. 8, um 15 Uhr
Wir freuen uns auf alle, die Lust, Zeit und Interesse
an unseren Beiträgen haben.
Ein aktueller Geburtstag ist nicht Voraussetzung.**

**Geburtstagscafe am 18. Dezember 2019
*Wir stimmen uns auf Weihnachten mit
mittelalterlicher Musik ein, dargebracht
von Andreas Dörge***

Als Höhepunkt des Nachmittags ist ein musikalischer Beitrag von Andreas Dörge vorgesehen. Durch die Gruppe Uhlenflug und Frau Zedlitz (außerdem Lehrerin für Religion an der Grünauer Gemeinschaftsschule) kam er zur Gemeinde und lernte auch die Friedenskirche kennen. Es ist für ihn eine große Herausforderung und Freude in der beeindruckenden Atmosphäre der Kirche zu spielen und zu singen. Und das tut er manchmal, ganz für sich.

Andreas Dörge wurde vor fast 50 Jahren in Berlin geboren, er ist verheiratet und hat zwei inzwischen erwachsene Kinder. Seine musikalischen Interessen begannen schon 1985. Er entdeckte für sich dann in Folge die Violine, die Viola, die Drehleier und den Zupfsalter. Seit 2008 nimmt er bei namhaften Künstlern Unterricht und seit 2018 auch Gesangsunterricht. Musikalisch hat er sich inzwischen auf die Musik des 12. bis 14. Jahrhundert, auf französische Tänze und Folk festgelegt. Es ist

sein Hobby. Und wenn er zu uns ins Gemeindehaus kommt, um uns etwas vorzuspielen und auch zu singen, muss er Urlaub nehmen. Sein Geld verdient sich Andreas Dörge seit 1992 als Triebfahrzeugführer der Berliner S-Bahn. Zuvor hatte er erfolgreich eine Lehre als Schlosser für Diesellokomotiven absolviert.

Für unser Treffen im Dezember hat Andreas Dörge ein musikalisches Programm mit Gedichten zusammengestellt. Begleitet von der Drehleier werden zwei Stücke zu hören sein: Loibere Risen (Minnegesang auf mittelhochdeutsch) und Ecce mundi gaudium (Weihnachtsgeschichte auf lateinisch, 12. Jahrhundert Frankreich). Mit seiner Viola spielt er zwei allen gut bekannte Weihnachtslieder.

Es wird auch noch Zeit sein, Wunsch-Weihnachtslieder zu singen, die Herr Dr. B. Henschel wie gewohnt auf dem Klavier begleitet. Zum Abschluss spielt Herr H. Mittag auf seiner Flöte.

Herzlich Willkommen zu unserer Vorweihnachtsfeier. Wir freuen uns auf alle, die Lust und Zeit haben. Ein aktueller Geburtstag ist nicht Voraussetzung.

Geburtstagscafe am 15. Januar 2020 Zur Rolle von Zeitzeugen im Zweiten Weltkrieg, Jürgen Wedemeyer

Etliche Mitglieder der Gemeinde sind Zeitzeugen des Zweiten Weltkrieges. Immer wieder wurden im Treffpunkt Gemeinde Zeitzeugen-Erlebnisse vorgestellt und unter lebhafter Anteilnahme kommentiert und festgestellt: so oder so ähnlich war es bei mir auch. Diese Zeitzeugenberichte haben verschiedene Auswirkungen.

1. Der Referent versucht, sich mit seinen eigenen Erlebnissen auseinander zu setzen, um sie mit anderen zu teilen. Dadurch verlieren die Erlebnisse an Schwere.

2. Jüngere Menschen erfahren aus den direkten Berichten die Tragik und Brutalität des Krieges, können sich so eher für den Frieden engagieren und verstehen auch manchmal Besonderheiten im Alltagsleben lieber Verwandter.

3. Aus den Zeitzeugenberichten können Historiker wissenschaftliche Ergebnisse gewinnen.

Zu dem angezeigten Vortrag konnte ein Fachmann, Dipl. Physiker Jürgen Wede-

meyer, gewonnen werden, der u. a. mit Zeitzeugen des Zweiten Weltkrieges zusammengearbeitet, um das Geschehen des Krieges z. B. in Berlin zu rekonstruieren.

Jürgen Wedemeyer ist im Vorstand des Vereins Berliner Unterwelten e. V. und verantwortlich für die Seminarbildung. Der Verein setzt sich für den Erhalt unterirdischer Bauten, auch Luftschutzkellern, ein. Zu den Schwerpunktthemen des Vereins gehört auch die Schlacht um Berlin 1945. Zeitzeugenberichte stellen u. a. die Situation dar. Auch Themen wie Tunnelfluchten sowie Widerstand im Untergrund werden behandelt. Der Verein hat ein umfangreiches Kultur- und Bildungsprogramm organisiert. Die Seminare sind seit mehreren Jahren als Bildungsurlaub in Berlin und vielen anderen Bundesländern, auch von der Bundeszentrale für politische Bildung, anerkannt.

Der Leiter der Ausbildungsseminare, Jürgen Wedemeyer, wird bei uns berichten. Wir werden viel Neues erfahren.

Herzliche Einladung.

Ursula Steinike

Unser Gottesdienst: Personen, Strukturen, Elemente

Wer die Christenlehre besucht hat oder den Konfirmandenunterricht, wird früher oder später mit dem Thema konfrontiert worden sein: Woraus besteht ein Gottesdienst? Was sind unverzichtbare, was eventuell wechselnde Bestandteile? Warum gibt es diesen oder jenen Schritt im Gottesdienst? Wir greifen in loser Folge wichtige Aspekte auf und erinnern bzw. erklären. Wir bitten dazu auch Sie als Leserinnen und Leser des Weinstocks, wenn Sie Fragen zum Gottesdienst haben, uns diese zu senden. Das können wichtige Anregungen für weitere Beiträge sein.

Ulrich Kastner / Volker Scharlowsky

Psalm, Lesungen, die Rolle der Bibel

Drei Elemente werden in dieser Zwischenüberschrift genannt, tatsächlich handelt es sich um ein Thema: welche Rolle spielt die Bibel im Gottesdienst, was wird zudem besonders hervorgehoben?

Die Bibel hat schon rein optisch – und natürlich inhaltlich – einen hervorragenden Platz während eines Gottesdienstes, denn sie liegt zentral und gut sichtbar auf dem Altartisch, dem Lesepult oder in den Händen des Lesenden. Ohne hier auf die langwierige Entstehungsgeschichte des Buches einzugehen, sei doch festgehalten, dass gerade im evangelischen Gottes-

dienst „allein auf die Schrift“ („sola scriptura“ bei Luther), die Bibel also, Lesung und Auslegung/Predigt aufgebaut wird. Was im Protestantismus insgesamt gilt, wird so im Gottesdienst bekräftigt. Die Texte der Bibel, nicht Verlautbarungen (eines Pappstes zum Beispiel) oder mündliche Überlieferungen sind entscheidend.

Lesungen

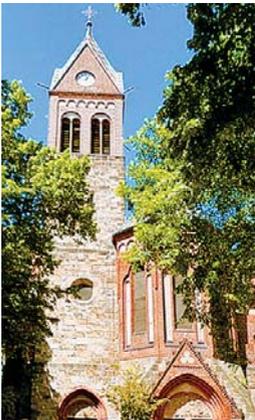
Bibellesungen im Gottesdienst gehen auf jüdische Synagogenpraxis zurück – auch hier waren/sind die Lesungen von zentraler Bedeutung. Für die Auswahl der Bibelpassagen sind Listen maßgeblich, die sich nach und nach herausgebildet haben und in verbindliche Form, die Perikopenordnung, gebündelt wurden.

Psalmen

Einen Psalm (griechisch: Lied) sprechen wir oft im Gottesdienst gemeinsam oder abwechselnd. Das Sprechen gehört zum Eingangsteil eines Gottesdienstes. Die Rezitation der Psalmen verbindet uns mit den anderen christlichen Gläubigen welt-

weit und mit den jüdischen Autoren der Psalmen! Neben einigen weiteren stehen 150 Psalmen im „Buch der Lieder“, dem Psalter, der in fünf Bücher aufgeteilt ist. Die ältesten Texte reichen bis in früheste jüdische Zeiten zurück, wenn auch Entstehung und ursprüngliche liturgische Funktion oft nicht ganz klar sind. Allerdings tragen viele Psalmen eine Überschrift, die auf die Funktion verweisen: „Hilferuf eines Angefochtenen“ etwa bei Psalm 13. Ursprünglich sind Psalmen also singbare bzw. gesungene Gebete einzelner Personen oder des jüdischen Volkes. Berühmte Psalmen sind der Psalm 23: „Der Herr ist mein Hirte ...“ und Psalm 139: „HERR, du erforschest mich und kennest mich ...“ Psalmen sind auch Namensgeber im Kirchenjahr geworden. Etliche Sonntage tragen ihre Namen nach markanten Psalmversen. So ist zum Beispiel der Sonntag „Estomihi“ (Sei mir) benannt nach „Sei mir ein starker Fels“ (Psalm 31,3), „Okuli“ (Augen) nach „Meine Augen sehen stets den Herrn“ (Psalm 25,15), „Judika“ (richte) nach „Richte, Gott ...“ (Psalm 43).

Kindersamstage für Kinder von 6 bis 9 Jahren in der Friedenskirche Grünau



Liebe Kinder!

Seid Ihr dabei? Es lohnt sich, denn es gibt Vieles zu entdecken und spannende Geschichten zu hören. Außerdem könnt Ihr auch selber aktiv und kreativ werden. Dazu lade ich Euch ein. Ich freue mich auf Euch!

Die Teilnahme ist kostenlos. Eine kleine Spende für das Material nimmt die Gemeinde dankbar entgegen.

Sicher sind Eure Eltern so nett und melden Euch vorher bei mir an:

Roswitha Beetz: Tel. 672 06 60,

E-Mail r.beetz@kklios.de

7. Dezember 2019, 10:30–12:00 Uhr:

Helfer in der Not – Bischof Nikolaus

Geschichten vom Nikolaus, Adventsbasenteleien und -lieder, Plätzchen kosten
Nachmittags ist übrigens ab 15:30 Uhr noch ein kleiner Adventsmarkt an der Bohnsdorfer Dorfkirche.

11. Januar 2020, 10:30–12:30 Uhr:

Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein

Engelgeschichten, Quiz, Engel basteln, Himmelsspeise kosten

Die nächsten Termine sind: 22. Februar, 14. März, 25. April 2020

Roswitha Beetz



**Zum Tod von Peter Heyroth, Pfarrer i. R.
– Auch heute der Verantwortung stellen –**

Peter Heyroth war Mitglied unserer Kirchengemeinde. „Auch heute der Verantwortung stellen“, dieses Motto lieferte einem Interview mit ihm die Überschrift. Es lässt an das Signet des Denkzeichens für Stefan Heym denken: „Ich habe mich immer eingemischt“. Peter Heyroth hat sich im Ortsverein engagiert und setzte sich maßgeblich für die Errichtung des Denkzeichens ein. Die Skulptur des Künstlers Rüdiger Roehl stellt eine stilisierte Schreibmaschine dar und befindet sich in der Grünanlage mit der Dampferanlegestelle. In Gegenwart der Witwe Inge Heym und Gregor Gysis wurde das Denkzeichen 2009 eingeweiht.

Peter Heyroth – mit diesem Namen verbindet sich aber auch großes Engagement für die Gossner Mission und unermüdliches Wirken beim Gemeindeaufbau in Halle-Neustadt.

Sein Weg dahin war nicht einfach: Als Theologiestudent in Halle an der Saale kam er 1954 mit der Gossner Mission in Kontakt.

Noch in der Oberschule wurde er von der Schulleitung in die sozialistische Produktion zur Bewährung geschickt, nachdem bekannt geworden war, dass er beabsichtigte Pfarrer zu werden. Doch bestätigte ihn das eher darin, der Fragestellung der Gossner Mission weiter nachzugehen. Statt sich dem Staat zu verweigern und den Glauben kirchenintern zu pflegen, versuchte die Gossner Mission Kirche in der DDR zu sein. Die Kirche sollte nach den Vorstellungen Gossners ihre Botschaft in die Gesellschaft hinein sprechen – und ebenso internationale Kontakte pflegen. Mit Tschechen, Polen und Ungarn wollten sie lernen. Auch von Christen in Holland, Italien und Westdeutschland wollten sie wissen, warum sie mit ihren Gesellschaften so kritisch umgehen. Sie waren an neuen Formen des Gemeindelebens interessiert, wie etwa dem Teampfarramt, oder was Arbeiterpriester sind, was Bekennende Kirche war und wie das Verhältnis zum sozialistischen Staat DDR gestaltet werden könnte.

„Wir hatten kein vorrangiges Interesse, mal aus der DDR herauszukommen, sondern daran, wie wir in die DDR-Gesellschaft hineinkommen.“

Diese Fragestellung wurde konkret mit dem Aufbau einer Kirchengemeinde in Halle-Neustadt und hatte Signalwirkung für andere Großstädte in der DDR. „Die Großstadt Halle-Neustadt war wirklich Neuland für die kirchliche Arbeit.“

Prägend waren für ihn frühe Begegnungen mit Menschen aus der Kirche geworden: Ein Pfarrer in der Bekennenden Kirche, der seinen Sohn beinahe als „unwertes Geschöpf“ verloren hatte. Martin Niemöller bei einem überregionalen Treffen. Angriffe und Verleumdungen gegen die Junge Gemeinde. Peter Heyroth protestierte: „Das ist keine militante illegale Gruppe!“ Erst nach einer neuen politischen Orientierung des Staates war seine Rückkehr an die Schule möglich. Ihm aber vermittelte es die Erfahrung, dass es sinnvoll ist, sich für die Wahrheit einzusetzen: „Wir

gehen nicht weg, wir bleiben. Entscheidung: Ich werde Theologie studieren.“

Nach den gesellschaftlichen Umbrüchen von 1989 und in den folgenden Jahren stellten sich wieder neue Fragen: Arbeitslosigkeit, Zusammenbruch sozialer Einrichtungen, Abwanderung hochqualifizierter Arbeitskräfte, Veränderung des Gemeinwesens: „Es geht darum, dass wir Worte finden und Taten folgen lassen angesichts der unsäglichen Abgründe, die sich mit den gegenwärtigen Globalisierungsverläufen für die Menschen und ihre Lebensentwürfe auftun. Wir sind ins Stottern geraten und sind in der Gefahr, dass wir den Mitmenschen im Land und darüber hinaus das Zeugnis, Antworten zu Existenz und Fragen der Zeit, schuldigbleiben. ... Wir müssen formulieren und probieren.“

Ulrich Kastner

Unter Verwendung eines Interviews mit Peter Heyroth in: Gossner Mission Information Heft 3/2004

Ein Adventskalender der besonderen Art!

Einen ganz anderen Adventskalender können wir Ihnen in dieser Ausgabe präsentieren, bei dem auch Türen aufgehen. Allerdings keine Türchen in einem Gebilde aus Pappe und Plastik, sondern richtige Haustüren, die in Wohnungen und Zimmer führen, in denen Menschen wohnen, die zum Advent einladen.

Menschen machen für Sie auf und laden Sie ein, sich zum Advent und zur Weihnachtszeit zu begnügen.

Liebe Gemeinde,

bald ist Weihnachten und viele von Ihnen haben sicher schon den Adventskalender aufgehangen, bereit, das 1. Türchen zu öff-

nen. Gemeindemitglieder aus Bohnsdorf und Grünau öffnen ihre (Haus-)Tür und laden Sie ein, sich gemeinsam auf die Ankunft Jesus Christus' zu freuen. Dabei gibt es kein festes Programm. Vielleicht wird gemeinsam ein Weihnachtsstern gebastelt, eine Geschichte vorgelesen oder ein Zimtstern genascht. Sicher ist, dass es sehr nette Gespräche geben wird.

Lassen Sie sich überraschen und kommen Sie vorbei.

Folgende Familien freuen sich auf Ihren Besuch:

08. Dezember, 16 Uhr: Familie Rouchdi in der Buntzelstr. 60, 12526 Berlin (E-Mail: nicmetzner@hotmail.com)

10. Dezember, 15 Uhr: Familie Rogge in der Relingstr. 48, 4. Etage, 12527 Berlin (Tel.: 7610 2444)

12. Dezember, 15:30 Uhr: Familie Deutscher im Grünfinkenweg 17, 12526 Berlin (Tel. 29 1 63 99)

14. Dezember, 16 Uhr: Familie Ruwwe-Glösenkamp im Teichmummelring 3, 12527 Berlin, gleich das erste Wohnhaus hinter der großen Treppe (E-Mail: katherina.gloesenkamp@gmail.com)

Ich wünsche uns allen schöne Nachmittage und liebe Gäste. Genießen Sie die Vorweihnachtszeit und diese Momente der Besinnlichkeit.



Ihre Nicole Rouchdi

GKR Wahl 2019

Am 3. November waren alle stimmberechtigten Mitglieder der Evangelischen Kirche in unserer Landeskirche aufgerufen, die Gemeindeleitungen neu zu wählen. Von der Möglichkeit, ihre Stimme abzugeben, machten in unserer Gemeinde rund 200 Personen Gebrauch – davon ein Fünftel per Briefwahl. In der Friedenskirche und im Gemeindeheim Reihersteg waren zwei Wahllokale bis 17 Uhr geöffnet. Und wer seinen Stimmzettel nicht schon im Vorfeld per Briefwahl abgegeben hatte, konnte an diesem Sonntag im November die Wahlurnen aufsuchen.

Marco Just, Volker Bohmbach sowie Hannelore Conrad und Fridolin Bodach hielten die Wahllokale offen und wurden durch mitgebrachte Verpflegung im Laufe des Tages versorgt. Freundliche Menschen brachten ein Kürbissüppchen oder belegte Brote vorbei, damit die Wahlvorstände sich stärken konnten.

Gemeinsam wurden die Stimmen dann ausgezählt. Und so können wir nun das Ergebnis bekannt geben.

Die neuen Ältesten sind:

- 1. Margit Metzner** 146 Stimmen
- 2. Thomas Langguth** 121 Stimmen
- 3. Harald Rogge** 121 Stimmen

- 4. Saskia Semmer** 113 Stimmen
- 5. Rosaly Bredow** 108 Stimmen

Neue Ersatzälteste sind:

- 6. Arnd Vergens** 107 Stimmen
- 7. Christian Schäfer** 88 Stimmen

Bei Stimmengleichheit – wie bei Harald Rogge und Thomas Langguth – entschied das Los. Und das Los entfiel auf Thomas Langguth, so dass Herr Langguth auf den 2. Platz und Herr Rogge auf den 3. Platz kam. An der Rangfolge im GKR ändert das aber nichts.

Die neuen Ältesten haben ihre Wahl angenommen.

Nur vorab: Die neuen Ältesten treten ihr Amt nach der Einführung im Gottesdienst an. Die Einführung wird voraussichtlich im Januar erfolgen.

Vielen Dank an alle, die sich zur Wahl gestellt haben!

Herzlichen Glückwunsch an die Gewählten! Und ein Dank auch an alle, die an der Wahl mitgewirkt haben.

Ulrich Kastner

Adventskonzert im Gemeindeheim Reihersteg



Das Blockflötenquartett „PlusMinus“ und Christl Weber (3. v. r.)

Am 4. Advent möchte Sie das **Blockflötenquartett „PlusMinus“ und Christl Weber**, die weihnachtliche Gedichte und Texte zusammengestellt hat, zu einer besinnlichen Stunde einladen.

Viel Hektik und Organisationstalent stehen in der Vorweihnachtszeit im Vordergrund. So vergisst man schnell, dass es auch eine Zeit der Besinnung sein soll.

Mit Musik von Georg Philipp Telemann,

Marc-Antoine Charpentier und anderen Komponisten wollen wir Sie aus dem Alltag entführen.

Wir hoffen, Sie neugierig gemacht zu haben und freuen uns über Ihren Besuch am 4. Advent, **22. Dezember 2019, um 15:00 Uhr** im Gemeindeheim Reihersteg.

Sabine Rogge



Weihnachtsmärkte und anderes

Liebe Gemeinde, nun ist es soweit, die Weihnachtszeit ist da!
Für uns beginnt die Weihnachtszeit mit dem Advent.

Am **ersten Adventssonntag**, 1. Dezember, findet der Weihnachtsmarkt mit der **Krippenausstellung in der Friedenskirche Grünau** ab 13:00 Uhr statt. Die Eröffnungsandacht hält Pfarrer Sven Täuber.

Am Sonnabend des **zweiten Advent**, 7. Dezember, öffnet der **Bohnsdorfer Weihnachtsmarkt** wieder seine Pforten von 15:30 bis 18:30 Uhr. Die Stände drängen sich um die Bohnsdorfer Dorfkirche und bieten Honig, Glühwein, Waffeln, Bücher und vieles mehr. In der Kirche gibt es Musik mit dem Chor „Klangfarben“ und schließlich das Weihnachtsliedersingen.

Der Gottesdienst am **dritten Advent**, 15. Dezember findet im Wald statt. Diesmal allerdings unter dem schützenden Dach von **Hanffs Ruh** um 15:30 Uhr.



Im Freien hören wir Worte der Bibel und singen Lieder zum Lob Gottes. Und anschließend stärken wir uns mit Gebäck und warmen Getränken.

Am Heilig Abend schließlich wollen wir miteinander das alte Fest der Liebe Gottes zu uns Menschen feiern!

Ulrich Kastner



*Weihnachten – in jedem Jahr die schönste Zeit,
Kirchenglocken klingen so weit und breit,
mit dem Kerzenlicht auch bei mir daheim
wünsch ich mir Frieden soll auf Erden sein.*

Verfasser unbekannt

Die Orgel in der Friedenskirche kommt – aber erst im neuen Jahr!

Liebe Gemeinde, wie das manchmal so ist: Da haben wir im letzten Heft angekündigt, schon im Dezember die neue Orgel in der Friedenskirche einzuweihen. Aber daraus wird nichts, zumindest noch nichts.

Dr. Bernhard Henschel hatte in seinem Artikel die Verdienste des Orgelbauers René Nijse gewürdigt, der im Laufe des September die Kuhl und Klatt-Orgel ausgebaut hat. Mit Hilfe des Orgelsachverständigen Martin Schubert und unseres Haus- und Kirchwartes Fridolin Bodach ist es gelungen, die verbliebenen Teile der alten Orgel denkmalgerecht im Turm der Kirche einzulagern. So können sie gegebenenfalls bei Bedarf wieder aktiviert werden, zumindest wird Interessierten eine Vorstellung vom Anblick der alten Orgel ermöglicht.

Die „neue“ Orgel – immerhin ist sie auch schon über einhundert Jahre alt – mit neun Registern, wird nun um ein Pedalregister und eine Mixtur ergänzt. Aufgrund der musikalischen Traditionen hat eine Orgel aus England eine andere klangliche Charakteristik. Ein Mixtur-Register erweitert die Vielfalt der Einsatzmöglichkeiten. So können auch „kontinentale“ Werke in der Weise zu Gehör gebracht werden, wie die Komponisten sie sich mutmaßlich vorstellten.

Die Anfertigung der neuen Teile, das Anpassen an das vorhandene Instrument, der Transport und natürlich der Aufbau vor Ort; all das braucht seine Zeit. Leider war das bis zum Dezember nicht mehr zu realisieren. Und so standen nur die Möglichkeiten zur Wahl, entweder am Termin im Dezember festzuhalten, dann aber

ohne Mixtur und Pedal, oder aber die Einweihung noch einmal zu verschieben, und dann im vollen Umfang.

Die Gemeinde hat sich dafür entschieden, die Orgel im Ganzen einzuweihen – und dafür noch eine kleine Wartezeit in Kauf zu nehmen. Mit der gebotenen Vorsicht, können wir nun den Februar als Monat der Einweihung ins Auge fassen.

Und so hoffen wir das bekannte Sprichwort, dass etwas gut wird, wenn es nur lange dauert, dahingehend auslegen zu können, dass es bei längerer Dauer auch noch besser wird:

Was lange währt, wird endlich gut – was länger währt, wird besser!

Und vielleicht nehmen Sie beim nächsten Besuch der Kirche einmal die eindrucksvolle Öffnung in Augenschein, die das entfernte Instrument auf der Orgelempore hinterlassen hat.

Ulrich Kastner



Die „neue“ Grunwell-Orgel

DEZEMBER

01. SO 1. Advent	09:00	Friedenskirche , Don-Ugoletti-Platz Gottesdienst, Kirchenkaffee	Pf. Täuber
	10:30	Gemeindeheim , Reihersteg 36 Gottesdienst, Kindergottesdienst, anschl. Kirchenkaffee	Pf. Täuber
	13:00	Friedenskirche Andacht zur Eröffnung der Krippenausstellung	Pf. Täuber
07. SA	15:30	Dorfkirche , Dorfplatz Andacht zum Weihnachtsmarkt	Pf. Kastner
08. SO 2. Advent	10:30	Friedenskirche Gottesdienst	Pf. Kastner
14. SA	17:00	Friedenskirche Christmas Swing-Konzert: Roger Pabst singt Frank Sinatra	
15. SO 3. Advent	15:30	Grünauer Forst (Hanffs Ruh) Waldweihnacht	Pf. Kastner
	18:00	Friedenskirche Berliner A Capella Chor: Weihnachtl. Chormusik, Ltg. B. Schmidt	
22. SO 4. Advent	09:00	Friedenskirche Gottesdienst, Abendmahl	Pf. Täuber
	10:30	Dorfkirche Gottesdienst, Abendmahl	Pf. Täuber
	15:00	Gemeindeheim, Flötenkonzert: Lit.-musik. Weihnachtsprogr. mit Blockflötenquartett „PlusMinus“ und Christl Weber	
24. DI Hl. Abend	15:00	Friedenskirche Krippenspiel der Konfirmanden	Pf. Kastner
	15:30	Gemeindeheim Krippenspiel mit der Kita Apfelbäumchen	Fr. Baumann und Kita-Team
	15:30	Dorfkirche Christvesper	Pf. Täuber
	17:00	Friedenskirche Christvesper mit Kirchenchor	Pf. Kastner
	18:30	Dorfkirche Christvesper	Pf. Kastner
	22:00	Friedenskirche Christnacht mit Musik	Pf. Täuber
25. MI 1. Christtag	10:30	Friedenskirche Gottesdienst, Posaunenchor Kaulsdorf Brass	Pf. Täuber
29. SO So na. Weihn.	10:30	Friedenskirche Gottesdienst	Pf. Kastner
31. DI Silvester	16:00	Gemeindeheim Gottesdienst, Tischabendmahl	Pf. Kastner

GOTTESDIENSTE

JANUAR

05. SO	09:00	Friedenskirche , Don-Ugoletti-Platz	Pf. Täuber
2. So na.		Gottesdienst, Abendmahl	
Christfest	10:30	Gemeindeheim , Reihersteg 36	Pf. Täuber
		Gottesdienst, anschl. Kirchenkaffee	
12. SO	09:00	Friedenskirche	Pf. Kastner
1. So na.		Gottesdienst	
Epiphantias	10:30	Dorfkirche , Dorfplatz	Pf. Kastner
		Gottesdienst, Abendmahl	
19. SO	09:00	Friedenskirche	Pf. Täuber
2. So na.		Gottesdienst	
Epiphantias	10:30	Gemeindeheim	Pf. Täuber
		Gottesdienst	
26. SO	09:00	Friedenskirche	Pf. Kastner
3. So na.		Gottesdienst	
Epiphantias	10:30	Gemeindeheim	Pf. Kastner
		Gottesdienst	



***Sagt Dank Gott, dem Vater, allezeit für alles,
im Namen unseres Herrn Jesus Christus.***

Epheser 5, 20

Ausflug Seniorencafé am 11. September 2019

Nach dem Motto, „wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen“, suchten wir auch in diesem Jahr nach einem passenden Ausflugsziel für die älteren Mitglieder unserer Gemeinde. Nach demokratischer Abstimmung fiel die Wahl auf den Spreewald.

Erfahrene reiselustige Senioren empfahlen den Reiseunternehmer Silvio Hummel aus Bohnsdorf. Er organisierte uns einen fantastischen Tag, voll mit schönen Bildern der Landschaft, durch die er uns sicher chauffierte, ging es nach Lübben.

Dort erwartete uns in einem kleinen Hotel bereits ein äußerst leckeres Mittagsgbüfett, mit Speisen wie sie in der Spreewald-Region typisch sind. Jeder suchte sich aus, wonach es ihn gelüstete. Alles schmeckte ausgezeichnet und wurde von den meisten mit einem „kühlen Blondem“ genossen.

Anschließend fuhren wir Zwei Stunden mit einem Spreewaldkahn. Jeder und Jede bekam Einstiegshilfe, so dass auch niemand nasse Füße bekam oder befürchten musste, den Einstieg in den flachen Kahn nicht zu schaffen. Herrliche Ruhe etwas abseits der viel befahrenen Spreearme, wunderschöne Flora und Fauna, Wissenswertes vom Fährmann und der eine oder andere Witz rundeten diese Fahrt ab.



Wieder am Hotel und Bus angekommen, konnten wir frischen Kaffee und Pflaumenkuchen schlemmen.

Vielen Dank, Herr Hummel!!!

Nach all diesen schönen Erlebnissen endete unser Ausflug gegen 18:30 Uhr wieder im Reihersteg.

Im nächsten Mai geht's zum Spargelessen nach Mötzow ins dortige Domstift! Wir freuen uns darauf, die Senioren und

Ihre Margit Metzner

**Jesus Christus spricht:
Friede sei mit euch!
Wie mich der Vater gesandt hat,
so sende ich euch.**

Joh 20,21

Offener Abend mit Dr. Gunter Engelmann

In der Reihe der offenen Abende können wir nun eine neue Ausgabe präsentieren! In diesem Jahr haben wir uns durch Fachleute informieren lassen über Themen, die sich auf technische Entwicklungen bezogen, wie künstliche Intelligenz oder den Klima-Wandel. Dr. Gunter Engelmann hat an der Entwicklung von Speicher-Medien gearbeitet, wie sie mittlerweile in fast jedem elektrischen Gerät zum Einsatz kommen. Daher hat er seinem Vortrag den Titel gegeben:

„Die elektrische Zahnbürste, der Herzschritt- macher und das smarte Auto“

Die Aufbau- und Verbindungstechnik mit ihren Möglichkeiten und Risiken

Gunter Engelmann wurde 1952 in München geboren, besuchte die Volksschule in Germering bei München und die Ecole Élémentaire in Antony bei Paris. Die Gymnasialzeit verbrachte er an der Deutschen Schule Rom. Nach dem Abitur studierte er Physik an der TU München und schrieb

seine Doktorarbeit im Felde der Oberflächenphysik am Max-Planck-Institut für Plasma Physik in Garching. Nach kurzer Post-Dok-Zeit wechselte er 1987 zur Aufbau- und Verbindungstechnik (AVT) in Berlin an der TU bzw. später am IZM Fraunhofer.

Im Vortrag werden die Vorgeschichte und der Weg des Vortragenden zur AVT angesprochen. Ferner werden die Inhalte der AVT und deren Bedeutung für Informationstechnik und Mikroelektronik erläutert. Der Zusammenhang von AVT und Heterogener Integration wird erklärt. Der Autor bemüht sich um einen allgemeinverständlichen Vortrag und versucht die für uns wichtigen Aspekte der modernen Technologie, die unter anderem auch durch die AVT geprägt ist, herauszuarbeiten.

Herzliche Einladung zum Offenen Abend am 23. Januar um 19:30 Uhr in der Friedenskirche Grünau!

Bibelgespräche

In unserem letzten Bibelgesprächsabend im alten Jahr treffen wir uns wieder

**Montag, 9. Dezember 2019, 19 Uhr,
Gemeindehaus Grünau, Baderseestr. 8**
Mit Pfarrer Sven Täuber.

Wir wollen über die Botschaft Johannes des Täufers sprechen, wie sie im Lukas-Evangelium im 3. Kapitel, Verse 1–20 beschrieben ist. Das wird auch der Predigttext am Sonntag, den 14. Dezember, also am 3. Advent sein.

wollen wir uns mit Pfarrer Sven Täuber mit dem Predigttext für Sonntag, den 19. Januar 2020 beschäftigen.

Er ist im Buch des Propheten Jeremia, Kapitel 14, Verse 1-9 zu finden. Geradezu wie heute geht es dort um den Umgang des Menschen mit Gottes Natur.

Wir wünschen uns allen und unseren Gesprächsabenden über die Bibel einen guten Start in das neue Jahr.

Im ersten Gesprächsabend,
**Montag, 13. Januar 2020, 19 Uhr,
Gemeindehaus Grünau, Baderseestr. 8**

*PfarrerIn i. R. Ruth Heyroth,
Horst Weinert*

Liebe Kinder,

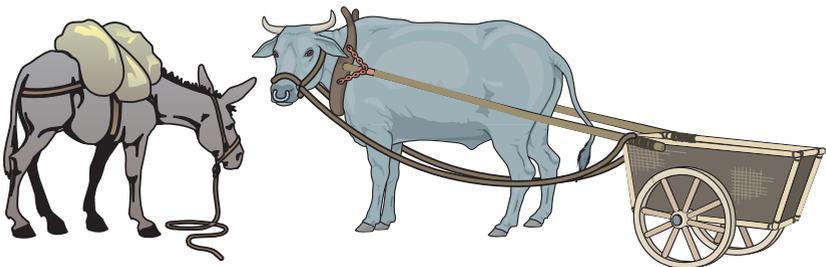
wir wünschen uns und hoffen, dass ihr immer wieder spürt, dass EINER MIT EUCH GEHT! Nun beginnt wieder die schöne Adventszeit mit ihren Düften, Gerüchen, Liedern... Auch eine weihnachtliche Geschichte gehört in diese aufregende Zeit. Diesmal wollen wir Euch eine bekannte Geschichte erzählen, mal anders - Ochs und Esel werden uns zu Jesus führen.

Als Josef mit Maria auf dem Weg nach Betlehem war, rief ein Engel heimlich die Tiere zusammen, um einige auszuwählen, der Heiligen Familie im Stall zu helfen. Als erster meldete sich der Löwe: „Nur ein König ist würdig, dem Herrn in der Welt zu dienen“, brüllte er, „ich werde jeden zerreißen, der dem Kind zu nahe kommt.“ „Du bist mir zu grimmig!“ sagte der Engel.

Ein Fuchs, recht verschlagen, wollte den süßesten Honig für das Gotteskind besorgen, und ein Huhn für die frischgebackene Mutter. „Du bist mir zu verschlagen!“ sagte der Engel.

Ein Pfau stelzte heran, schlug sein Rad und glänzte in seinem Gefieder. Er wollte den Stall schmücken, ganz stolz. „Du bist mir zu eitel!“ sagte der Engel.

Vergeblich priesen sich noch viele Tiere an, der Engel, streng, entdeckte Ochs und Esel draußen auf dem Feld. Er rief: „Was habt ihr anzubieten?“ „Nichts“, sagte der Esel und klappte die Ohren herunter, „wir haben nichts gelernt außer Arbeit und Geduld. Alles andere hat uns Prügel eingetragen!“ Und der Ochs warf schüchtern ein, dass sie ja beide hin und wieder mit ihren Schwänzen die Fliegen vertreiben könnten. Da sagte der Engel: „Ihr seid die richtigen!“



Müde und abgespannt von der mühevollen Arbeit kommen Ochs und Esel nach Hause und wollten in ihren Stall, fressen und schlafen.

KINDERSEITE

Aber... da ist ja Licht im Stall! Von draußen sahen sie zwei Menschen, einen Mann und eine Frau.

Doch sie hatten Hunger - aber die Futterkrippe ist besetzt, Windeln und Tücher liegen drin. Sie wundern sich. „Etwas unverschämt“, denken sie. Sie gucken, und der Mann gibt dem Esel Heu, krault ihn hinter den Ohren und streichelt die Tiere.

Und die Frau, die ist dick und rund. Sie nehmen an, die beiden bekommen ein Kind.

Sie wundern sich, doch denken sie, dass die beiden keine andere Unterkunft gefunden haben, sonst würden sie ja nicht im Stall bleiben. „Komm Ochse, wir machen es ihnen ein bisschen gemütlich, wir kuscheln uns ganz dicht an sie ran.“

Der Ochse staunt über die gute Idee des Esels. „Und weißt du was, Ochs': Das glaubt uns niemand, aber wir dürfen dabei sein! Gute Nacht. Und wenn die beiden Hilfe brauchen, dann sind wir ja gleich da.“

„Genau! Gute Nacht.“

Und liebe Kinder, wie es weitergeht, wissen wir ja! Oder: wisst ihr ja...

Jesus wird geboren, kommt als Mensch in die Welt und wir feiern am 24. Dezember seinen GEBURTS-TAG.

Wir wünschen euch frohe Weihnachten und ein fröhliches Gutes Neues Jahr 2020!

Eure
Nicole und Maria

Für die Rätefüchse unter euch gibt es ein weihnachtliches Rätsel.

In der richtigen Reihenfolge ergeben die Silben den Anfang eines oft gesungenen Weihnachtsliedes.

Wer eine kleine Hilfe benötigt (die anderen lesen jetzt nicht mehr weiter): Vor der ersten Silbe ist ein Satzzeichen und hinter der letzten auch.





Bestattungshaus Pripke

Buntzelstraße 90
12526 Berlin-Bohnsdorf
Nähe Krankenhaus Hedwigshöhe

Beratungen und Hausbesuche jederzeit

Bestattungsvorsorgen

www.bestattungshaus-pripke.de

TAG & NACHT **676 42 13**

Abschied mit Liebe ...



Herr, du bist meine Stärke und Kraft und
meine Zuflucht in der Not. *Jeremia 16,9*

Aus Worten können Wege werden

TelefonSeelsorge

08 00-1 11 01 11

08 00-1 11 02 22

08 00-1 11 03 33

www.telefonseelsorge.de



BESTATTUNG

**Superintendent i. R.
Peter Heyroth**



...komm' auch du dazu!

Kirchenchor



Freitags 19:00 Baderseestr. 8

B&H
Gebäudeservice

Meisterbetrieb seit 2011
Hausmeisterservice
Gebäudereinigung
Grünpflege
Winterdienst

Matthias Haug

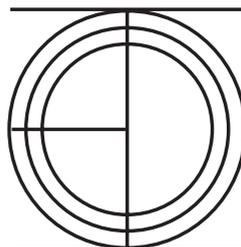
Neptunstraße 9
12526 Berlin

Tel. 0176-840 11 832
www.winterdienst-bohnsdorf.de

TECCO-Systems

Der Computer funktioniert nicht?

Computer / Netzwerk / Internet / Telefon
Installation / Service / Reparatur – auch vor Ort



TECCO-Systems

E-Mail: norbert.waehmer@tecco-systems.de

Schulweg 5
15741 Gräbendorf

Telefon: 03 37 36 / 6 53 20
Fax: 03 37 36 / 5 51 32
Mobil: 01 72 / 3 11 48 89
www.tecco-systems.de

GEBURTSTAGE

**Allen Geburtstagskindern der Gemeinde herzliche Segenswünsche
und alles Gute zum neuen Lebensjahr!**

*Befiel du deine Wege und was dein Herze kränkt
der allertreusten Pflege des, der den Himmel lenkt.
Der Wolken Luft und Winden gibt Wege, Lauf und Bahn
der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kann.*

Paul Gerhardt

Geburtstage im Dezember

02.12. Sigrid Hieb	90
02.12. Irmgard Neumann	93
04.12. Hannelore Röhl	75
06.12. Ingrid Sieder	83
07.12. Annegret Richter	84
07.12. Erna Schleicher	84
08.12. Wilfried Deckert	80
09.12. Ruth Schnell	85
09.12. Rudolf Rolke	95
10.12. Christa Paetsch	83
11.12. Ellen Krafzik	75
11.12. Heinz Gehrke	82
12.12. Irene Pohle	83
12.12. Charlotte Rühl	89
13.12. Manfred Erbe	83
14.12. Jutta Kleinert	80
15.12. Adelheid Lüth	87
16.12. Christa Wohlgemuth	87
17.12. Hans Kühne	89
19.12. Hubert Rudolph	90
24.12. Christel Gründemann	82
24.12. Waltraud Werner	86
25.12. Rudolf Rau	89
26.12. Siegfried Riemer	83
30.12. Giesela Koehler	85
31.12. Christine Preuß	70
31.12. Marion Schubert	84
31.12. Hans-Dietrich Schnell	89

Geburtstage im Januar

01.01. Herm Krause	80
01.01. Dr. Peter-Christian Weyrauch	80
03.01. Hanna Nötzelmann	88
04.01. Sieglene Hänel	84
05.01. Werner Noack	89
05.01. Charlotte Schian	97
06.01. Dr. Volker Janetzky	82
07.01. Walfrieda Wirnsberger	88
09.01. Klaus-Peter Beutling	75
11.01. Eleonore Hilpert	81
11.01. Sieglinde Ergler	82
14.01. Jürgen Hensel	85
14.01. Edeltraud Schubert	85
15.01. Helga Eckwert	85
17.01. Karin Rolke	75
17.01. Christel Hoffmann	82
18.01. Wolfgang Böhmert	75
20.01. Margarete Neumann	94
24.01. Brigitte Lüdtke	84
24.01. Helga Schneider	93
24.01. Sigrid Schleußner	81
25.01. Gerhard Dittberner	85
25.01. Christiane Koletzki	70
28.01. Helge Kayser	82



Genannt werden 2019 die Jahrgänge: 1949 (70), 1944 (75) und ab 1939 (ab 80 aufwärts)
Stand der Daten: 22.10.2019 auf Grund der offiziellen Listen vom Einwohnermeldeamt (Hannelore Conrad), vervollständigt durch aktive Gemeindeglieder.

Zusammengestellt: Hannelore Conrad

Evangelische Kirchengemeinde Bohnsdorf-Grünau

Reiherstieg 36, 12526 Berlin
Tel.: 030 6761090 Fax: 67809955
www.kirche-bohnsdorf.de
ev-kirche-bohnsdorf@t-online.de

Bankverbindung: Evangelischer Kirchenkreis Lichtenberg-Oberspree
IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65 BIC: BELADEBEXX
bei der Sparkasse

Bitte immer angeben: **Verwendungszweck KG Bohnsdorf-Grünau**

Internetseite des Kirchenkreises: www.kklios.de

Pfarrer

Ulrich Kastner
Baderseestraße 8, 12527 Berlin
Tel.: 030 / 674 38 81
Sprechzeiten: Do 18:00–19:00 Uhr
und nach Vereinbarung
Sven Täuber
z. Z. erreichbar über die
Gemeindebüros

Friedenskirche Grünau

Don-Ugoletti-Platz
(Am Ende der Eibseestraße),
12527 Berlin

Dorfkirche Bohnsdorf

Dorfplatz
12526 Berlin

Gemeindeheim Reiherstieg

(Paul-Gerhardt-Gemeindeheim),
Reiherstieg 36
12526 Berlin

Gemeindehaus Baderseestraße

Baderseestraße 8
12527 Berlin

Büro Baderseestraße 8

Baderseestraße 8,
12527 Berlin-Grünau
Sprechzeit:
Hannelore Conrad: Di 10:00–12:00 Uhr
Pfarrersprechst.: Do 18:00–19:00 Uhr
Telefon: 030 / 674 38 81

Küsterin/Gemeindebüro

Karin Spitzer
Reiherstieg 36, 12526 Berlin
Sprechzeit: Do 14:00–16:00 Uhr und
Fr 10:00–12:00 Uhr
Telefon: 030 / 676 10 90
ev-kirche-bohnsdorf@t-online.de

Haus- und Kirchwart

Fridolin Bodach
Reiherstieg 36, 12526 Berlin
Telefon: 030 / 676 10 90

**Ev. Forscherkindergarten
APFELBÄUMCHEN**

Leiterin: Christiane Baumann
Neptunstraße 10, 12526 Berlin
Telefon/Fax: 030 / 676 37 80
apfelbohnsdorf@gmx.de

ADRESSEN

Christenlehre

Im Grünauer Gemeindehaus,
Baderseestraße 8:

Montag

16:00–17:00 Uhr: 1.–4. Klasse
17:10–18:10 Uhr: 5.–6. Klasse

Im Bohnsdorfer Gemeindeheim,
Reihersteg 36:

Dienstag

16:00–17:00 Uhr: 1.–3. Klasse
17:10–18:10 Uhr: 4.–6. Klasse

Kontakt, Infos und Anmeldung:
Katechetin Roswitha Beetz,
Telefon: 030 / 6 72 06 60
Mail: r.beetz@kklios.de

Während der Schulferien findet
keine Christenlehre statt.

Konfirmanden

Donnerstag

17:00 Uhr: ÄLTERE und JÜNGERE
Gemeindehaus Baderseestraße 8

Junge Gemeinde

Gemeindehaus Baderseestraße 8
Wir treffen uns immer am
Donnerstag um 19:30 Uhr.

Gemeindekirchenrat

Pfarrer Ulrich Kastner (Vors.)
Thomas Langguth (stellv. Vors.)
Detlef Schönrock (stellv. Vors.)
Sitzung nach Absprache

Bibelgespräch

Gemeindehaus Baderseestraße 8

Jeden 2. Montag im Monat, 19:00 Uhr

Kontakt:

Ruth Heyroth, Telefon: 674 79 44
Horst Weinert, Telefon: 674 77 33

Hauskreis

1. und 3. Mittwoch im Monat
um 19:30 Uhr, Ort nach Absprache
Kontakt: hauskreisgrueboh@gmx.de
oder die Gemeindebüros

Treffpunkt Gemeinde/ Geburtstagscafé

Gemeindehaus Baderseestraße 8
Jeden 3. Mittwoch im Monat, 15:00 Uhr

Kirchenchor

Gemeindehaus Baderseestraße 8
Jeden Freitag, 19:00 Uhr

Frauenhilfe

Gemeindeheim Reihersteg 36
jeden 3. Donnerstag im Monat, 15:00 Uhr

Seniorencafé

Gemeindeheim Reihersteg 36
Jeden Mittwoch, 14:00 Uhr

Diakoniekreis

Gemeindehaus Baderseestraße 8
nach Absprache

Dezember

01.12.	Weihnachtsmarkt mit Krippenausstellung, Friedenskirche	13:00 Uhr
07.12.	Kindersamstag in der Friedenskirche	10:30 Uhr
07.12.	Weihnachtsmarkt Bohnsdorf, Dorfkirche	15:30 Uhr
09.12.	Bibelgespräch, Baderseestr.	19:00 Uhr
12.12.	Frauenhilfe, Reihersteg	15:00 Uhr
14.12.	Swingkonzert in der Friedenskirche	17:00 Uhr
15.12.	Waldgottesdienst, Hanffs Ruh	15:30 Uhr
15.12.	Berliner A Capella Chor mit weihnachtl. Chormusik in der Friedenskirche	18:00 Uhr
18.12.	Geburtstags-Café, Baderseestr.	15:00 Uhr
22.12.	Adventskonzert, Blockfötenquartett, Reihersteg	15:00 Uhr

Januar

08.01.	Redaktionssitzung WEINSTOCK, Baderseestr.	09:30 Uhr
11.01.	Kindersamstag in der Friedenskirche	10:30 Uhr
13.01.	Bibelgespräche, Baderseestr.	19:00 Uhr
15.01.	Geburtstags-Café, Baderseestr.	15:00 Uhr
16.01.	Frauenhilfe, Reihersteg	15:00 Uhr
23.01.	Offener Abend in der Friedenskirche	19:30 Uhr

Fahrdienst

Wer gern an Veranstaltungen der Gemeinde teilnehmen möchte, das aber aus eigener Kraft nicht mehr schafft, wende sich bitte telefonisch an die Küstereien (siehe Adressenteil S. 24). Der Anruf ist auch außerhalb der Sprechzeiten möglich und wird weitergegeben. Wir bitten darum, den Fahrdienst jeweils möglichst frühzeitig zu bestellen.

Ein Fahrdienst sowohl für das Seniorencafé in Bohnsdorf als auch für das Geburtstagscafé in Grünau ist vorhanden. Bitte wenden Sie sich an die Organisatoren oder die Küstereien.

GEMEINDEKREISE

Treffpunkt Gemeinde / Geburtstagscafé**jeden 3. Mi im Monat, 15:00 Uhr****Gemeindehaus Grünau, Baderseestr. 8**

Wir freuen uns auf alle, die Lust, Zeit und Interesse an unseren Beiträgen haben. Ein aktueller Geburtstag ist nicht Voraussetzung.

18.12.: Wir stimmen uns auf Weihnachten ein
mit mittelalterlicher Musik
dargebracht von Andreas Dörge

15.01.: Zeitzeugen im Zweiten Weltkrieg
Jürgen Wedemeyer, Vorstand Berliner Unterwelten

Seniorencafé Bohnsdorf**jeden Mi im Monat, 14:00 Uhr****Gemeindeheim, Reihersteg 36****Dezember 2019**

04.12.: Julklapp mit Musik

11.12.: Adventsfeier

18.12.: Weihnachtsfeier

Januar 2020

08.01.: Spielenachmittag

15.01.: Tanzen im Sitzen

22.01.: Gedächtnistraining

29.01.: Geburtstagsfeier

– Änderungen vorbehalten –

*1. Advent – 1. Dezember, 13:00 Uhr
Weihnachtsmarkt mit Krippenausstellung
in der Friedenskirche Grünau*

*2. Advent – 7. Dezember, 15:30–18:30 Uhr
Bohnsdorfer Weihnachtsmarkt
an der Dorfkirche Bohnsdorf*

